



# Rathaus Umschau

**Freitag, 4. April 2025**

Ausgabe 66

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Arbeiten an der Mariensäule sind abgeschlossen	3
› Erinnerungszeichen für jüdische Kaufmannsfamilien	4
› Krautgärtner*innen für Pasing-Obermenzing gesucht	5
› Fuß- und Radweg nach Haar: Beteiligung der Öffentlichkeit	5
› PlanTreff: Führung durch die Ausstellung über Neuperlach	6
› Stadtkanzlei muss 2026 in die Rathausgalerie ausgelagert werden	6
› Tag der Provenienzforschung: Workshop im Jüdischen Museum	7
› Hilfe bei feuchten Kellern: Bauzentrum lädt zum Vortrag ein	7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>9</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Montag, 7. April, 9.30 Uhr, Restaurant Turmblick, Messe München (Eingang Ost, 1. Stock)**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung der bauma. Die Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffanlagen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte findet vom 7. bis 13. April auf dem Münchner Messegelände statt. Zur Eröffnung sprechen auch Bundesbauministerin Klara Geywitz, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der Geschäftsführer der Messe München, Stefan Rummel. Anschließend findet der offizielle Messerundgang statt.

**Achtung Redaktionen:** Für Medienvertreterinnen und Medienvertreter besteht die Möglichkeit für Fragen sowie Foto- und Filmaufnahmen. Unter <https://bauma.de/de/messe/presse/akkreditierung-pressezentrum/> können sie sich vorab online akkreditieren.

Wiederholung

## **Dienstag, 8. April, 10 Uhr, Friederike-Nadig-Allee 40-42, Eingangsreich Haus für Kinder**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Patric Wolf, Vorsitzender des Bezirksausschuss 12 (Schwabing-Freimann), laden anlässlich des Einzugs der ersten Bewohner\*innen zu einem Rundgang durch das entstehende Stadtquartier Neufreimann ein. Dabei werden die Besonderheiten des Quartiers und dessen Entwicklung, der Schulstandort Süd sowie verschiedene Wohnprojekte erläutert. Außerdem wird das erste fertiggestellte Projekt mit 250 Wohnungen besichtigt. In dem neuen Stadtquartier werden künftig bis zu 15.000 Menschen leben.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung bis Montag, 7. April, per E-Mail an [presse.plan@muenchen.de](mailto:presse.plan@muenchen.de) wird gebeten.

Wiederholung

## **Dienstag, 8. April, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Podiumsdiskussion „Solidarität in Zeiten des Rechtsrucks. Gesellschaftliche und politische Antworten auf antiziganistische Dynamiken“ der städtischen Fachstelle für Demokratie anlässlich des Internationalen Sinti\* und Roma\*Tags. Es diskutieren Dr. Markus End (TU Berlin), Katharina Peters (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung) und Radoslav Ganev (RomAnity e.V.). Mit Grußworten von Nino Schneeberger (Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Bayern e.V.) und Benjamin Adler

(Madhouse gGmbH). Die Moderation übernimmt die Journalistin Anastasia Tikhomirova.

**Achtung Redaktionen:** Die Fachstelle für Demokratie bittet um Akkreditierung per E-Mail an [fachstelle@muenchen.de](mailto:fachstelle@muenchen.de).

**Mittwoch, 9. April, 16 Uhr, Staatliches Gymnasium Max-Josef-Stift,  
Mühlbauerstraße 15**

Die Stadt München gedenkt der jüdischen Familien Holzer und Spatz und setzt Erinnerungszeichen für sieben Angehörige. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Kaufleute sprechen Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Gabriela Schneider von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth-Shalom, Bruce Neuburger als Angehöriger der Familien und der Historiker Friedbert Mühlendorfer. Studiendirektorin Katharina Willimski, Schulleiterin des Max-Josef-Stifts, begrüßt die Gäste. Schüler\*innen des Max-Josef-Stifts sowie Jörg Spengler, Vorsitzender des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen), gestalten das Gedenken mit.

Im Anschluss werden Erinnerungszeichen am ehemaligen Wohnort der Familien in der Trogerstraße 44 auf Augenhöhe angebracht.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [presse.erinnerungszeichen@gmail.com](mailto:presse.erinnerungszeichen@gmail.com)  
(Siehe auch unter Meldungen)

## Meldungen

**Arbeiten an der Mariensäule sind abgeschlossen**

(4.4.2025) Das Baureferat hat die Reparaturarbeiten an der Balustrade der Mariensäule abgeschlossen. Diese war beim Abbau des Christkindlmarkts durch einen Gabelstapler stark beschädigt worden. Die Reparatur erfolgte auf Grundlage eines abgestimmten, denkmalschutzgerechten Sanierungskonzepts. Die betroffenen Natursteinelemente wurden in einer Fachwerkstatt restauriert. Obwohl sie stark beschädigt waren, ließen sich nahezu alle Natursteinelemente ohne größere optische Beeinträchtigungen wieder zusammensetzen. Zusätzlich wurden weitere Reinigungs- und Konservierungsmaßnahmen am gesamten Denkmal durchgeführt, sodass die Mariensäule nun wieder in ihrer ganzen Pracht erstrahlt.

Im Dreißigjährigen Krieg ließ Kurfürst Maximilian I. 1638 die Mariensäule auf dem Marienplatz errichten. Sie wurde am 7. November 1638 durch den Freisinger Bischof eingeweiht. Die vergoldete Marienstatue aus Bronze auf der Säule wurde 1593 für das Grab Wilhelms V. geschaffen und bis 1613

für den Hochaltar der Münchner Frauenkirche verwendet. Die Marienstatue ähnelt der Bronzestatue an der Residenz – Maria steht auf der Mondsichel, sie ist gekrönt und hält in der Linken das segnende Christuskind, in der Rechten ein Zepter. 1639 wurden auf dem Sockel vier Bronzeputten hinzugefügt. Die Heldenputti stehen im Kampf mit vier als Tiere dargestellten Menschheitsplagen. Der Löwe verkörpert den Krieg, der Basilisk – ein Fabelwesen – die Pest, ein Drache den Hunger und eine Schlange den Unglauben.

Die Mariensäule galt als Mittelpunkt des Landes. Alle ausgehenden Straßen hatten hier ihren metrischen Nullpunkt. Auch heute noch bezieht sich die Entfernungsangabe auf Wegweisern nach München auf die Strecke bis zur Mariensäule.

### **Erinnerungszeichen für jüdische Kaufmannsfamilien**

(4.4.2025) Die Stadt München gedenkt am Mittwoch, 9. April, um 16 Uhr im Staatlichen Gymnasium Max-Josef-Stift, Mühlbauerstraße 15, der jüdischen Familien Holzer und Spatz und setzt Erinnerungszeichen für sieben Angehörige. Die Veranstaltung ehrt Alfred, Benno, Hedwig, Martha und Willi Holzer sowie Cäcilie und Wilhelm Spatz. Die Holzers stammten aus Traunstein und waren dort angesehene Kaufleute, bevor sie in den 1920ern und 1930ern nach München zogen. Sie wurden im Holocaust ermordet. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung sprechen Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Gabriela Schneider von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth-Shalom e. V., Bruce Neuburger als Angehöriger der Familien und der Historiker Friedbert Mühldorfer. Studiendirektorin Katharina Willimski, Schulleiterin des Max-Josef-Stifts, begrüßt die Gäste. Schüler\*innen des Max-Josef-Stifts sowie Jörg Spengler, Vorsitzender des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen), gestalten das Gedenken mit.

Im Anschluss werden Erinnerungszeichen am ehemaligen Wohnort der Familien in der Trogerstraße 44 auf Augenhöhe angebracht. An dieser Adresse befinden sich bereits Erinnerungszeichen für das jüdische Paar Benno und Anna Neuburger, Verwandte der Familien Holzer und Spatz. Zu deren Gedenken lädt das Jüdische Museum am Mittwoch, 9. April, um 19 Uhr zu einer Lesung ein. Präsentiert wird ein Buch über Benno Neuburger, das u.a. in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat, Abteilung Public History, und Friedbert Mühldorfer entstanden ist. Benno Neuburger warnte vor dem Holocaust und wurde zum Tode verurteilt. Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/benno-neuburger-muenchner-jude](http://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/benno-neuburger-muenchner-jude).

Die Erinnerungszeichen bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben zum Schicksal und ein Bild. Weitere Infos über das Projekt, die Möglichkeit zur Beantra-

gung eines Erinnerungszeichens oder zur Übernahme einer Patenschaft unter [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) und [www.map.erinnerungszeichen.de](http://www.map.erinnerungszeichen.de). (Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Krautgärtner\*innen für Pasing-Obermenzing gesucht**

(4.4.2025) Auf einer Parzelle von 30 oder 60 Quadratmetern selbst Gemüse anbauen und ernten zu können, das wünschen sich viele Münchner\*innen. Im Stadtbezirk Pasing-Obermenzing bietet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung jetzt insbesondere Anwohner\*innen die Möglichkeit, sich für eine Krautgartenparzelle vormerken zu lassen. Informationen zum neuen Standort südlich des Wohngebiets am Haidelweg bieten das Referat und die Freisinger Landschaftsarchitektin Angelika Ruhland am Mittwoch, 9. April, in der Volkshochschule Pasing, Bäckerstraße 14, in Raum 2.12. Ab 19 Uhr können sich Interessierte über den neuen Standort und die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung einer Gartenparzelle informieren und anschließend einen zu diesem Zweck nicht eingetragenen Verein gründen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In München gibt es aktuell stadtweit 24 Krautgärten. Sie bieten die Möglichkeit, sich selbst mit Gemüse und Salat aus dem Eigenanbau zu versorgen. Dabei ist nicht nur die Bewegung beim Gärtnern an der frischen Luft gesund, sondern auch der Verzehr der frischen Produkte aus der eigenen Ernte. Kinder können zudem viel darüber lernen, wie Lebensmittel entstehen. Nicht zuletzt sind die Krautgärten auch Orte, an denen sich Menschen austauschen können.

Bei den Krautgärten handelt es sich um ein besonders erfolgreiches Projekt zum Schutz des Münchner Grüngürtels, einem Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzepts „Perspektive München“. Die Gemeinschaftsaktion der Grüngürtel-Landwirt\*innen und der Stadt soll eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel fördern.

Einen Überblick über alle Standorte und Informationen dazu gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/infos/krautgaerten-muenchen.html>

### **Fuß- und Radweg nach Haar: Beteiligung der Öffentlichkeit**

(4.4.2025) Zwischen Trudering und Gronsdorf ist ein neuer Fuß- und Radweg geplant. Dafür wird der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2187 aufgestellt. Er soll die planungsrechtlichen Grundlagen für den Fuß- und Radweg als übergeordnete West-Ost-Verbindung aus Trudering über das Gewerbegebiet am Rappenweg nach Gronsdorf, einem Stadteil von Haar, und zum S-Bahnhof Gronsdorf schaffen. Zudem soll er die Flächen für einen „schnellen Radweg“ von München nach Ebersberg sichern. Von Mittwoch, 9. April, bis Freitag, 9. Mai, hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich auf der digitalen Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online München“ unter <https://bauleitplanung.muenchen.de> zu äußern.

Zusätzlich liegt in diesem Zeitraum der Entwurf des Bebauungsplans zur Einsicht bereit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, Erdgeschoss, Raum 071, Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr. Ein barrierefreier Eingang befindet sich an der Ostseite des Gebäudes (Blumenstraße 28a). Für Auskünfte zum Bebauungsplan stehen Mitarbeiter\*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zur Verfügung, telefonisch unter 233-24822 und per E-Mail an [plan.ha2-32v@muenchen.de](mailto:plan.ha2-32v@muenchen.de).

Weitere Informationen zum Projekt unter <https://stadt.muenchen.de/infos/verlaengerung-rappenweg.html>.

### **Mitreden in der Bauleitplanung**

Unter [muenchen.de/auslegung](https://muenchen.de/auslegung) finden sich alle aktuellen Planfeststellungs- und Bauleitplanverfahren, zu denen sich die Öffentlichkeit derzeit im Rahmen der förmlichen Beteiligung äußern kann.

### **PlanTreff: Führung durch die Ausstellung über Neuperlach**

(4.4.2025) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, lädt am Donnerstag, 10. April, ab 17 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung „Creating NEBourhoods Together – Neuperlach“ ein. Mitarbeiter\*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung erläutern dabei, wie Neuperlach zu einem zukunftsfähigen, nachhaltigen, integrativen und schönen Stadtteil entwickelt werden soll.

In Neuperlach wurde das Projekt „Creating NEBourhoods Together“ als eines von sechs Leuchtturmprojekten des Neuen Europäischen Bauhauses von der Europäischen Kommission gefördert. Die aktuelle Ausstellung im PlanTreff zeigt die Ergebnisse, die in einem ko-kreativen Prozess mit engagierten Menschen vor Ort sowie Vertreter\*innen aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft entstanden sind. Weitere Informationen sind erhältlich unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff).

Anmeldungen unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/ausstellungsfuehrung-creating-neighbourhoods-together-neuperlach>. Der Eintritt ist frei. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

### **Stadtkanzlei muss 2026 in die Rathausgalerie ausgelagert werden**

(4.4.2025) Im kommenden Jahr müssen Teile der im Rathaus angesiedelten Stadtkanzlei zwingend brandschutztechnisch saniert werden, was eine ganzjährige Auslagerung der betroffenen Bereiche 2026 zur Folge hat. Die einzige sich hierfür anbietende Fläche ist die Rathausgalerie (ehemalige Kassenhalle), die üblicherweise Ausstellungen des Kulturreferats und Referats für Stadtplanung und Bauordnung beherbergt. Für diese Ausstellungen werden aktuell adäquate Ausweichflächen für 2026 gesucht. Im Jahr 2027

soll die Rathausgalerie voraussichtlich wieder wie gewohnt als Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen.

Da die Aufgaben der Stadtkanzlei von zentraler Bedeutung für die gesamte Münchner Stadtverwaltung sind, müssen zur Sicherstellung der uneingeschränkten Betriebssicherheit die betroffenen Bereiche für die Dauer der Brandschutzmaßnahme im Rathauses untergebracht werden.

### **Tag der Provenienzforschung: Workshop im Jüdischen Museum**

(4.4.2025) Zum Tag der Provenienzforschung laden am Mittwoch, 9. April, von 15 bis 17.30 Uhr das Jüdische Museum und das Stadtmuseum zu einem Workshop ein. Die Veranstaltung im Jüdischen Museum, St.-Jakobs-Platz 16, richtet sich an Kulturinteressierte und alle, die mehr über die Arbeit der Provenienzforschung erfahren wollen.

Zum Auftakt erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die neue Ausstellung „Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis“. Eine Station der Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema Restitution und zeigt, welche Bedeutung Alltagsobjekte aus dem Besitz verfolgter Jüdinnen und Juden für ihre Nachkomm\*innen haben. Anschließend geben die Referentinnen Maja Jakubeit und Yuval Schneider praktische Einblicke in die Methoden der Provenienzforschung. Anhand von Archivalien und Fallbeispielen zur NS-Raubkunst aus der sogenannten Silberzwangsabgabe wird erarbeitet, wie sich die Wege historischer Objekte rekonstruieren lassen. Der interaktive Workshop lädt dazu ein, selbst mit historischen Materialien zu arbeiten und über die Bedeutung der Provenienzforschung für Museen und Gesellschaft zu diskutieren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Tickets unter [jmm.muenchenticket.net](https://jmm.muenchenticket.net). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Treffpunkt ist 15 Minuten vor Beginn im Foyer des Jüdischen Museums.

### **Hilfe bei feuchten Kellern: Bauzentrum lädt zum Vortrag ein**

(4.4.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule am Mittwoch, 9. April, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Überschwemmte Keller – Ursachen und Instandsetzungsmaßnahmen“. Veranstaltungsort ist die MVHS West in Pasing, Bäckerstraße 14. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/dp8po>. Informationen zur Anmeldung unter [mvhs.de/anmeldung-beratung](https://mvhs.de/anmeldung-beratung). Die Teilnahme ist kostenfrei. Feuchte Keller können das Wohnklima erheblich beeinträchtigen und gesundheitliche Probleme verursachen. Der Sachverständige Edmund Bromm zeigt notwendige und mögliche Maßnahmen auf, um einen trockenen Keller zu schaffen. Nach einer Vorstellung der grundlegenden Problematik erläutert der Referent den aktuellen Stand der Technik sowie die geltenden Normen, die neue Gebäude vor dem Eindringen von Grund-

wasser schützen. Für Bestandsgebäude stehen ebenfalls verschiedene Lösungsansätze zur Verfügung. Bevor Immobilienbesitzer\*innen jedoch mit der Instandsetzung beginnen, ist es wichtig, genau zu prüfen, woher die Feuchtigkeit stammt. Dabei sollte abgewogen werden, ob der notwendige Aufwand in einem sinnvollen Verhältnis zum erzielbaren Ergebnis steht. Weitere Informationen unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 8. April***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft  
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz  
– Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 9. April***

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kreisverwaltungs-  
tungsausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Verwaltungs- und Personalausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 10. April***

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 4. März 2025**

## **Stegmühlstraße (Bogenhausen)**

Für eine Bauwerksprüfung wird die Bahnüberführung von **Montag, 7. April, bis voraussichtlich, Freitag, 11. April**, gesperrt.

Der Autoverkehr wird über die Freischützstraße, die Johanneskirchner Straße, den Wacholderweg, die Rambaldistraße und die Savitsstraße umgeleitet. Die Ableitungsstrecke wird vor Ort ausgeschildert. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle jederzeit passieren.

## **Harlachinger Berg (Harlaching)**

Das Baureferat führt Sanierungsarbeiten im Fahrbahnbereich durch. Von **Montag, 7. April, bis Samstag, 12. April**, wird hierfür die Fahrbahn in beide Richtungen in zwei Nächten jeweils zwischen 20 und 6 Uhr voll gesperrt. Für den Autoverkehr wird eine Ableitung über die Candidstraße eingerichtet. Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen können die Baustelle passieren.

## **Balanstraße (Au-Haidhausen)**

In der Balanstraße nördlich der Eisenbahnüberführung finden Bauarbeiten für eine Versorgungsleitung statt.

Aus diesem Grund kommt es **ab Donnerstag, 10. April, von 1 bis 5 Uhr morgens** zu Einschränkungen.

Die Balanstraße wird zwischen der Orleansstraße und der St.-Cajetan-Straße für den Autoverkehr in beiden Richtungen vollgesperrt.

Zur Umfahrung kann die Route St.-Martin-Straße, Rosenheimer Straße und Orleansstraße genutzt werden.

Der Fußverkehr kann uneingeschränkt unterwegs sein. Der Radverkehr in Fahrtrichtung stadtauswärts wird über die Orleansstraße, die Rosen-



heimer Straße und die St.-Martin-Straße umgeleitet. Die Radwegverbindung in nördliche Richtung Norden bleibt bestehen.

Die Buslinie N44 wird über die St.-Martin-Straße umgeleitet. Die Haltestelle St.-Cajetan-Straße entfällt.

### **Ludwigsbrücken (Altstadt-Lehel / Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)**

Im Zuge der Generalsanierung der Ludwigsbrücken folgt nun die Oberflächenwiederherstellung an den angrenzenden Straßenkreuzungen.

Im Zuge dessen sind Straßenbauarbeiten im Kreuzungsbereich der Ludwigsbrücken/Erhardtstraße erforderlich. Aus diesem Grund ist die stadtauswärtige Spur über die Ludwigsbrücken ab **Montag, 7. April, bis voraussichtlich Montag, 28. April**, für den Autoverkehr gesperrt. Der stadtauswärtige Autoverkehr wird abgeleitet und kann die Isar an der Corneliusbrücke oder der Maximiliansbrücke überqueren. Für den Fuß- und Radverkehr sind alle Verkehrsbeziehungen weiterhin möglich.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 4. April 2025

## **Ausschreibungen/Vergaben von Leistungen im Ganzttag**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Alexander Reissl  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.7.2024

**Ausschreibungen/Vergaben von Leistungen im Ganztag**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Alexander Reissl  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.7.2024

**Antwort vom Stadtschulrat Florian Kraus:**

Auf Ihre Anfrage vom 29.7.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

*„Dem Vernehmen nach werden Leistungen Gebundener Ganztage an städtischen Schulen im Rhythmus von zwei Jahren ausgeschrieben. Im Amtsblatt Nr. 17 ist die Kooperative Ganztagsbildung an der staatlichen Grundschule Weilerstraße ausgeschrieben, ‚die Überlassung erfolgt auf unbestimmte Zeit‘. Wir bitten um die Beantwortung der Frage, welche Leistungen im schulischen Ganztage, in der Kindertagesbetreuung dauerhaft und welche befristet vergeben werden.“*

Zu der von Ihnen gestellten Frage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage:**

*Welche Leistungen im schulischen Ganztage, in der Kindertagesbetreuung dauerhaft und welche befristet vergeben werden?*

**Antwort:****1. Städtische allgemeinbildende Schulen**

An den städtischen Realschulen und Schulen besonderer Art werden die Leistungen der ganztägigen Bildung in einem Rhythmus von ein bis zwei Jahren ausgeschrieben. Es handelt sich um diverse Angebote wie beispielsweise Nähen, Percussion, Musical, kreatives Malen und Zeichnen, Kompetenzbildung, Hausaufgaben etc. von verschiedenen Kooperationspartner\*innen. Im Bereich der städtischen Gymnasien werden die Leistungen der ganztägigen Bildung in einem Rhythmus von einem Jahr ausgeschrieben. Es handelt sich um Leistungen in Form von Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung und kreativen und sportlichen Angeboten. Im Sinne einer verstärkten individuellen Förderung mit ganzheitlichem Bildungsanspruch wird interdisziplinär agiert und deshalb sind Kompetenzen und Methoden externen Fachpersonals in den schulischen Alltag zu integrieren. Im Zuge dessen schreibt die Vergabestelle 10 für die Landeshauptstadt München als Auftraggeberin Bildungsleistungen im Rahmen des Ganztagsangebots aus. Es handelt sich um ein Angebot, welches auf die jeweiligen Bedarfe der Schulen individuell angepasst ist. Die verschiedenen Bildungsakteur\*innen haben ihre eigenen Lernkulturen geschaffen,

die für schulisches Lernen eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Durch die Öffnung nach Außen vergrößert sich der Erfahrungshorizont, aus dem die Schulen für ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag schöpfen können. Damit wird Schulen die Möglichkeit eröffnet, entsprechend ihrem pädagogischen Konzept die für Ganzttag vorgesehenen Lehrerjahreswochenstunden teilweise zu kapitalisieren und finanzielle Mittel für den Einsatz externer Kooperationspartner\*innen oder sonstiger pädagogischer Fachkräfte zur Durchführung der Ganztagsangebote bei ihrer zuständigen Fachabteilung zu beantragen. Die Anzahl der Ganztagsklassen variiert an den meisten Schulen jährlich, damit einhergehend variieren die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, um externe Bildungs- und Betreuungsleistungen einkaufen zu können. Daher ist eine längerfristige Vergabe an Leistungen nicht möglich

## 2. Kooperative Ganztagsbildung an staatlichen Grundschulen

Die Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) ist ein Modell, das eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und der Kinder- und Jugendhilfe (Kindertageseinrichtung nach BayKiBiG) ermöglicht. Ziel ist es, Bildung und Betreuung nahtlos zu verzahnen, um Kindern ein ganzheitliches und auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Angebot zu bieten. Dabei übernehmen sowohl kommunale als auch staatliche Akteur\*innen gemeinsam Verantwortung. Das Modell wird sowohl unter kommunaler als auch unter freier Trägerschaft umgesetzt. Bei einer Trägerschaft durch freie Träger erfolgt die Auswahl der Kooperationspartner\*innen für die Kinder- und Jugendhilfe über ein strukturiertes Trägerschaftsverfahren. Die Zusammenarbeit wird vertraglich über einen Überlassungsvertrag geregelt, der mit Kündigungsfristen beidseitig beendet werden kann. Langfristige und verlässliche Kooperationen sind dabei das erklärte Ziel, um eine stabile und qualitativ hochwertige Ganztagsbildung sicherzustellen.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 4. April 2025

## **Ist die Arbeit des ehrenamtlichen Bezirksausschusses es nicht wert?**

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion  
der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Bezahlbaren Wohnungsbau auch künftig ermöglichen: EOF und Bautätigkeit retten!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner  
und Dr. Christian Köning (SPD/Volt-Fraktion)

## Anfrage

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04.04.2025

### Ist die Arbeit des ehrenamtlichen Bezirksausschusses es nicht wert?

Im Unterausschuss Mobilität des Bezirksausschusses 25 (BA 25) vom 14.05.2024 wurde die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen in Laim diskutiert. Die ehrenamtlichen Mitglieder des BA haben im Vorfeld die vom Mobilitätsreferat vorgeschlagenen Standorte im Rahmen der „Teilstrategie Shared Mobility“ persönlich aufgesucht, um sich ein fundiertes Bild der örtlichen Gegebenheiten zu verschaffen. In der Folge wurden in einstimmigem Beschluss mehrere geeignete Standorte benannt. Für einige der vom Mobilitätsreferat vorgeschlagenen Plätze wurde hingegen kein bzw. nur ein eingeschränkter Bedarf festgestellt. Der Beschluss wurde im Plenum des BA 25 ebenfalls einstimmig bestätigt und mit einer ausführlichen Begründung an das Mobilitätsreferat weitergeleitet. Knapp ein Jahr später wurden Carsharing-Stellplätze in Laim eingerichtet – jedoch an keinem der vom BA 25 benannten Standorte.

Deswegen frage ich den Oberbürgermeister:

1. Warum wurde der Beschluss des BA 25 in keiner Weise berücksichtigt?
2. Haben für das Mobilitätsreferat ausschließlich der Vorgaben zur Zahl der bis Ende 2026 einzurichtenden 1.600 Carsharing-Stellplätze Priorität, sodass Einwände der gewählten, lokalen Interessenvertretungen in den Stadtbezirken nicht berücksichtigt werden können? (vgl. Rathausumschau Nr. 60/2025 vom 27.03.2025)
3. Welchen Zweck hat die Einbindung des BA, wenn dessen örtliche Expertise letztlich ignoriert wird? Wie stellt sich die Landeshauptstadt München vor, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtbezirken bei solch weitreichenden Maßnahmen angemessen einbezogen werden? Wäre dies nicht auch im Sinne einer höheren Akzeptanz solcher Maßnahmen?

4. Aus welchen Gründen wurden die Stellplätze in dieser Anzahl realisiert, obwohl der BA dies anders bewertet hat? Warum wurde selbst der Vorschlag einer stufenweisen Umsetzung nicht berücksichtigt (z. B. Realisierung von fünf Stellplätzen im Jahr 2025, weitere im Jahr 2026 bei entsprechender Akzeptanz und Nachfrage)?
5. Warum werden insbesondere stationsbasierte Carsharing-Stellplätze bereits Monate vor der Vergabe an Anbieter eingerichtet, wodurch Anwohnerinnen und Anwohnern und ansässigen Geschäften Parkplätze entzogen werden? So stehen etwa die Flächen am Willibaldplatz und in der Westendstraße derzeit weitgehend leer, während Anwohnerinnen und Anwohner kostenpflichtig verwarnt werden.
6. Warum wurden die vom BA gewünschten fünf Kurzzeitparkplätze am Willibaldplatz nicht realisiert? Die Ausweisung von neun Carsharing-Stellplätzen lässt Zweifel daran aufkommen, inwieweit dem Mobilitätsreferat die örtlichen Gegebenheiten des Platzes – insbesondere die hohe Geschäftsdichte und der damit verbundene Bedarf an Kurzzeitparkplätzen – bekannt sind.
7. Sind dem Mobilitätsreferat die zahlreichen Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bekannt – und wie wird damit umgegangen?
8. Wird das Mobilitätsreferat zu einer der kommenden Sitzungen des BA 25 kommen, um zu den offenen Fragen Stellung zu nehmen?
9. Ist dem Mobilitätsreferat bekannt, dass bereits Ahndungen durch die örtliche Polizei erfolgen, obwohl die verkehrsrechtlichen Anordnungen und Markierungen noch nicht umgesetzt wurden?
10. Warum erfolgt keine Information des BA 25, wenn vom Mobilitätsreferat vollständig von der örtlichen Stellungnahme abgewichen wird?

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 04.04.2025

## **Bezahlbaren Wohnungsbau auch künftig ermöglichen: EOF und Bautätigkeit retten!**

### **ANTRAG**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, dem Stadtrat darzulegen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um den sozialen Wohnungsbau in München trotz des Förderstopps der staatlichen einkommensorientierten Förderung (EOF) fortzuführen. Dabei soll in Abstimmung mit der Stadtkämmerei dargelegt werden, welcher Finanzbedarf in den Jahren 2025 und 2026 für den Münchner Haushalt entsteht, damit bereits lang geplante, beschlossene, kurz vor und schon in der Umsetzung befindliche Bauprojekte durchgeführt werden können.

### **BEGRÜNDUNG**

Wie Zeitungsberichten zu entnehmen ist, hat der Freistaat Bayern einen Bewilligungs- und Antragsstopp bei der EOF verkündet. Das hat Auswirkungen auf die gesamte wohnungs- und baupolitische Situation in München. Sowohl die Münchner Wohnen und die Genossenschaften als auch die privaten Bauträger beziehen Mittel aus der im Jahr 1993 eingeführten EOF. Diese war seitdem grundsätzlich immer auskömmlich finanziert.

Im Rahmen der Förderalismusreform 2006 wurde den Ländern die alleinige Zuständigkeit für den sozialen Wohnungsbau übertragen. Dennoch werden immer wieder Mittel des Bundes zusätzlich bereitgestellt, zuletzt durch Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestags im Januar ca. 3 Milliarden Euro. Diese Mittel sind an eine Komplementärfinanzierung in mindestens gleicher Höhe des jeweiligen Bundeslandes gebunden.

Die Mittel des Freistaats aus der EOF reichten bereits im Jahr 2024 nicht ganz aus, nun stehen aufgrund des Förderstopps alle Bauvorhaben in Frage.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt seit Monaten Gespräche mit dem Freistaat und mit allen Akteurinnen und Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft. Dabei kommen vom Freistaat immer wieder unterschiedliche Signale - und es ist noch keine Lösung in Sicht.

Dem Stadtrat sollen nun so schnell wie möglich Entscheidungsvorschläge gemacht werden. Hier sind sowohl das übergangsweise Bereitstellen zusätzlicher finanzieller Mittel der Stadt als auch – sollte der Förderstopp des Freistaats andauern – grundsätzliche Überlegungen zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums in München notwendig.

### **SPD/Volt-Fraktion**

Dr. Christian Köning  
Simone Burger  
Anne Hübner

*Mitglieder des Stadtrates*

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 4. April 2025

## **Neue Zentralwerkstätten für Technischen Service In Freimann entsteht ein Gebäude für 100 Mitarbeiter\*innen**

Pressemitteilung SWM

## **Mega-Messe „bauma“: MVG im Großeinsatz, U-Bahn am Limit**

Pressemitteilung MVG

## **Voller Erfolg: Girls' Day bei der Münchner Wohnen 2025**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

## Neue Zentralwerkstätten für Technischen Service

**In Freimann entsteht ein Gebäude für 100 Mitarbeiter\*innen**

(4.4.2025) Der „Technische Service“ der SWM bekommt ein neues Zuhause: In Freimann erhält der Bereich neue Zentralwerkstätten. Auf einer Bruttogeschossfläche von rund 8.500 Quadratmetern entstehen hier zeitgemäße Arbeitsplätze für 100 Mitarbeiter\*innen inklusive Büroflächen und Lagerräumen. Nach umfangreichen Vorarbeiten (Bodengutachten, Kampfmitteluntersuchung, Spartenverlegungen etc.) haben die Hauptgewerke jetzt mit ihren Arbeiten begonnen. Helge-Uve Braun, SWM Geschäftsführer Technik, legte selbst mit Hand an und goss eines der Fundamente.



### **Bündelung an einem zentralen Standort**

Die neuen Werkstätten liegen am Frankfurter Ring, direkt neben dem Heizkraftwerk Freimann. Sie bilden den zentralen Servicepunkt von Strom- und Wärmeerzeugung sowie Netzinfrastruktur. So werden hier zum Beispiel die Bereiche Metallbau, Kran- und Hebeteknik sowie die Material- und Schweißprüfung einziehen. Bisher sind die Werkstätten des Technischen Service an verschiedenen Standorten über das Stadtgebiet verteilt. Durch den Neubau und die Bündelung an einem zentralen Standort können die SWM erhebliche Synergien realisieren. Die Kosten, Qualitäten und Termine werden nach aktuellem Stand trotz eines herausfordernden Umfelds eingehalten. Der Bezug der neuen Gebäude ist für Ende 2026 geplant.

**Technischer Service**

Der Technische Service ist ein interner Dienstleister der SWM, der für verschiedene Bereiche ein breites Spektrum technischer Aufgaben übernimmt, wie zum Beispiel Anlagen- und Komponententechnik, Werkstätten und Bauservice, Technische Qualitätsprüfung, Werkstoffprüfung, Bauüberwachung, Laborleistungen, Gebäudeleittechnik, Ingenieurstätigkeiten und vieles mehr.

# MVG Information für die Medien

04.04.2025

## Mega-Messe „bauma“: MVG im Großeinsatz, U-Bahn am Limit

Von Montag, 7. April, bis Sonntag, 13. April 2025, findet die „bauma“, die Weltleitmesse für Baumaschinen, auf dem Messegelände in München statt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rechnet während der Messe mit mehreren Hunderttausend zusätzlichen Fahrgästen. Trotz Verstärkung durch die U7 ist in dieser Zeit insbesondere auf dem nördlichen Abschnitt der U2 mit Engpässen zu rechnen.

### Anreise mit der U-Bahn

Das Messegelände ist über die U-Bahnhöfe der Linie U2 Messestadt West und Messestadt Ost, die sich direkt an den Eingängen befinden, zu erreichen. Unter der Woche fährt zu den Hauptverkehrszeiten zusätzlich die U7, am Wochenende die U8 zur Messe.

Größere Kapazitätsengpässe sind vor allem zur Anreise ab ca. 7 Uhr insbesondere auf der U2 zu erwarten, die für Fahrgäste zu Wartezeiten führen können. Bei drohender Überlastung ist dann – wie auch bei anderen Großveranstaltungen – eine kurzzeitige Sperrung einzelner Bahnhöfe nicht auszuschließen, um die Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Wer kann, sollte möglichst nicht vor 9.30 Uhr zur Messe aufbrechen und so – auch im eigenen Interesse – zu einer Entzerrung der Fahrgastströme beitragen.

### Der U-Bahn-Fahrplan im Detail

Die Strecke zwischen Innenstadt und Messestadt wird an allen Messetagen, auch am Wochenende, tagsüber mindestens im 5-Minuten-Takt bedient, in der Hauptverkehrszeit alle 3 Minuten. Die MVG setzt dafür Zusatzzüge ein, außerdem wird die U8 und zeitweise auch die U7 zur Messe umgeleitet.

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: presse@mvg.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

- Die U7 fährt Montag bis Freitag ab ca. 7:10 Uhr sowie nachmittags ab ca. 15:30 Uhr vom Sendlinger Tor weiter zur Messestadt Ost.
- Die samstägliche Verstärkerlinie U8 wird ebenfalls zur Messestadt statt nach Neuperlach Zentrum geführt. Fahrgäste von und nach Neuperlach können die U5 nutzen.
- Zu den übrigen Zeiten werden auf der U2 Verstärkungszüge zwischen Messestadt Ost und Hauptbahnhof (teilweise weiter bis Harthof) eingesetzt.

## **Alternative Anreisemöglichkeiten**

Die MVG empfiehlt Messe-Besuchern wegen der absehbaren Engpässe auch alternative Anreisemöglichkeiten. Eine Möglichkeit bietet die S-Bahn: Vom Bahnhof der S2 in Riem ist der Fußweg zur Messe ausgeschildert. Alternativ können Messebesucher den Bus 190 nutzen.

## **Mehr Personal – und umfassende Fahrgastinformation**

Zur Kundeninformation und Betriebsabwicklung wird zur „bauma“ an wichtigen Stationen und auch hinter den Kulissen zusätzliches Personal eingesetzt. Insgesamt haben MVG und U-Bahnwache während der Messe pro Tag über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr im Einsatz als an normalen Tagen.

- Zusätzliches Aufsichts-, Sicherheits- und Servicepersonal steht den Kunden zeitweise in den U-Bahnhöfen Messestadt West, Messestadt Ost, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Innsbrucker Ring mit Rat und Tat zur Seite.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener technischer Dienste sind während der Messe im Netz vor Ort, um Störungen u.a. Rolltreppen und Aufzügen so rasch wie möglich zu beheben.
- Sämtliche Fahrtmöglichkeiten zur „bauma“ werden in den elektronischen Anzeigen an den U-Bahnsteigen mit dem „bauma“-Logo gekennzeichnet, um den Besuchern aus aller Welt die Orientierung zu erleichtern. Außerdem sind Tickertexte in Deutsch und Englisch vorgesehen.
- Neben den elektronischen Anzeigen werden Durchsagen in Deutsch und Englisch für die Fahrgastinformation genutzt.

Weitere Informationen gibt es auch auf [mvg.de](http://mvg.de).

Pressemitteilung – München, 4.4.2025

# Voller Erfolg: Girls' Day bei der Münchner Wohnen 2025

**Einen Nachmittag lang stellten Kolleg\*innen aus Architektur, Planung und IT der Münchner Wohnungsbaugesellschaft fünfzehn interessierten Mädchen\* ihren Lebensweg und ihren Arbeitsalltag vor.**



Bild:  
Gemeinsam haben die Mädchen aus Recycling-Materialien ein Hochhaus gebaut.

Quelle:  
Paul Paulsen

Insgesamt 15 junge Menschen setzten sich beim bundesweiten Aktionstag Girls' Day mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander. Einige der Mädchen\* haben schon eine konkrete Vorstellung ihres beruflichen Lebenswegs, andere waren für vieles offen. Gemeinsam war ihnen allen, dass sie später einen sinnstiftenden Beruf möchten, deshalb sind sie zur Münchner Wohnen gekommen. Alle Plätze dieses Jahr waren nach einer Woche vergeben.

"Wir verbinden innovative Baukultur und Nachhaltigkeit mit einem sozialen Anspruch, das schafft eine umfassende Arbeitswelt. Wir brauchen sowohl Architekt\*innen, Klimamanager\*innen und Gärtner\*innen als auch sozialpädagogische Fachkräfte und Hausmeister\*innen, wobei alle Tätigkeiten ineinandergreifen", erklärt Christian Müller, Geschäftsführer der Münchner Wohnen.

## **Gründersiedlung und Klimaschutz**

Startpunkt für die Reise in die Berufswelt war die Hausverwaltung Neuhausen. Architekt\*innen, Planer\*innen, IT-Fachkräfte und Landschaftsarchitekt\*innen erklärten ihren beruflichen Lebensweg und ihre Aufgaben bei der Münchner Wohnen.

Danach ging es durch die Gründersiedlung in Neuhausen aus den 1920er und 1930er Jahren. Markantes Gebäude ist der Amerika-Block am Steubenplatz, der durch Kredite aus den USA finanziert wurde. Dieser Block ist ein bedeutendes Beispiel der Neuen Sachlichkeit und steht unter Denkmalschutz. Die gesamte Siedlung hat Ensembleschutz.

Die Münchner Wohnen sanierte den Bestand energetisch und wertete die Außenanlagen mit Sitzmöglichkeiten und Spielplätzen auf.

Beim Mitmachprojekt "Hausbau aus Recyclingmaterialien" zeigten die Mädchen\* Geschick und Kreativität. Aus Verpackungen, Schere und Papier gestalteten sie Gebäude, Grünflächen und Wohnungen, in denen sich Menschen allen Alters wohlfühlen können.

### Über den Girls' Day

Der Girls' Day fördert eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees. Mädchen\* ab Klasse 5 besuchen Firmen, Institutionen oder Hochschulen, wo sie Mitarbeitende treffen, die ihnen Mut machen, ihren eigenen Weg zu gehen. Beim Girls' Day werden Berufe vorgestellt, deren Frauenanteil nach wie vor unter 40 Prozent liegt.

Der Girls' Day wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Der Boys' Day wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

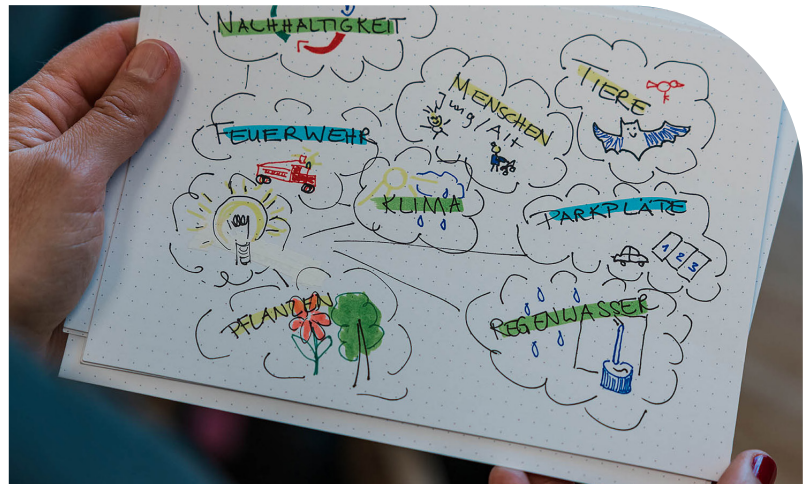


Bild:  
Was macht eine  
Landschaftsarchitektin bei der Münchner  
Wohnen?

Quelle:  
Paul Paulsen

### Ihr Kontakt für Fragen:

Nadine Kölmel  
Unternehmenskommunikation  
089 8776629-305  
nadine.koelmel@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring 111  
81739 München  
www.muenchner-wohnen.de/presse